

2021 – ein Jahr mit speziellen Herausforderungen

Das Jahr 2021 gestaltete sich für die vier Spitalverbunde des Kantons St.Gallen erneut herausfordernd. Nebst den Zusatzbelastungen aufgrund der Covid-19-Pandemie, galt es auch organisatorische Anpassungen vorzunehmen, um die Weichen für die Zukunft zu stellen. Dank des grossen Engagements der Mitarbeitenden in allen Spitalverbunden konnten diese zusätzlichen Aufgaben gemeistert werden.



Prof. Dr. med. em.
Felix H. Sennhauser
Verwaltungsratspräsident

Umsetzung der neuen Spitalstrategie

Das vergangene Jahr bedeutete den Startschuss zur zielführenden Umsetzung der vom Kantonsrat beschlossenen neuen Spitalstrategie. Zeitnah und kompetent wurden die Spitalbetriebe in Rorschach und Flawil eingestellt. Während das «Ambi Rorschach» ein ambulantes Angebot im bestehenden Spitalgebäude weiterführt – bis an zentraler Lage ein neues Gesundheitszentrum steht –, bietet das «Ambi Flawil» ein ausgewähltes Sprechstundenangebot. Die zukünftigen ambulanten Versorgungsstrukturen werden nun gemeinsam mit den politischen Leistungsträgern vor Ort und subsidiär zur niedergelassenen Ärzteschaft erarbeitet und spezifisch auf die lokalen Bedürfnisse abgestimmt.

Die geplante Transformation des Spitals Wattwil in das sorgfältig konzipierte Projekt mit spezialisierten Pflegeleistungen, ambulanten Angeboten und integrierter Notfallstation sowie mit Fortführung der Alkoholkurzzeittherapie auf der psychosomatischen Abteilung (PSA) scheiterte aufgrund der mangelnden Unterstützung seitens Standortgemeinde. Dies verschärfte den seit Längerem bestehenden, teils akuten Personalmangel weiter. Unter diesen Voraussetzungen können die Qualität des medizinischen Angebots und die Patientensicherheit in naher Zukunft nicht mehr ausreichend gewährleistet werden, was zum Entscheid der vorgezogenen Schliessung des Spitalbetriebes in Wattwil per Ende März 2022 führte. Die Projektierung der Nachfolgelösung am Standort Wattwil wurde an die Lokalpolitik übergeben. Deren Projekt – unter neuer unternehmerischer Verantwortung – wurde Ende 2021 zur Umsetzung freigegeben.

In der Spitalregion Rheintal Werdenberg Sarganserland (SR RWS) wurde im Berichtsjahr – unter politischer Vorgabe durch den Kantonsrat – das Projekt «Sardona» initialisiert. Dies beinhaltet die Prüfung, ob eine Weiterführung eines Spitalbetriebes in Walenstadt durch das Kantonsspital Chur ab Januar 2023 möglich sei. Derzeit wird eine mögliche Umsetzungsplanung diskutiert, die im Jahr 2022 zum Abschluss kommen soll.

Weiter wurden im Jahr 2021 – unter der Federführung des Koordinationsausschusses der CEOs der vier Spitalverbunde – diverse fachliche, integrale Netzwerke erweitert und intensiviert. Bewährt hat sich dabei die Zielsetzung eines starken überregionalen Zentrumsspitals in St.Gallen mit klarer Positionierung der drei Regionalspitäler in Grabs, Uznach und Wil.

Covid-19-Pandemie: Stresstest bestanden

In unternehmerischer Eigenverantwortung haben die Spitäler die zusätzliche Belastung durch die Covid-19-Pandemie erfolgreich gemeistert. Personelle Engpässe und betriebliche Belastungsspitzen erforderten organisatorische Flexibilität und betriebliche Anpassungen in verschiedenen Abteilungen und Fachbereichen. Dabei konnten die Spitäler auf äusserst engagierte Mitarbeitende zählen, ohne die ein solcher Mehraufwand nicht zu bewältigen gewesen wäre. Die Betreuung der schwer erkrankten Patientinnen und Patienten auf den Intensivstationen bedeutete eine zusätzliche psycho-emotionale Herausforderung.

Auf dem Weg zur neuen Spitalorganisation

Im Kontext zur neuen Spitalstrategie und nach kantonsrätlicher Motion wurde 2021 die Projektarbeit zur Konzipierung einer einzigen integralen Spitalorganisation der vier Spitalverbunde gestartet. Damit verbunden soll geprüft werden, welche Organisations- und Führungsstruktur sowie welche rechtlichen Anpassungen für die Spitäler zweckmässig sind, um die dringlich notwendige Verbesserung der unternehmerischen Konkurrenzfähigkeit im interkantonalen Wettbewerb der Gesundheitsversorgung zu erreichen.

Gesundung der Spitalfinanzen

Mit der neuen Spitalstrategie und mit innerbetrieblichen Prozessoptimierungen sowie Effizienzsteigerungen werden wichtige Voraussetzungen geschaffen für die notwendige Gesundung der Spitalfinanzen. Zusätzlich wurden 2021 ergänzende Vorarbeiten geleistet für die finanziellen Mittelfristplanungen der kommenden zehn Jahre. Damit wurde die Grundlage finalisiert für die nun fällige kantonale Kapitalisierungsvorlage zur dringlichen Verbesserung der – seit der Immobilienübertragung an die Spitäler bestehenden – ungenügenden Eigenkapitalbasis.

Wertschätzender Dank

Trotz dieser speziellen und intensiven zusätzlichen Herausforderungen wurde im Spitalalltag der Betrieb in der qualitativ guten und verlässlichen Behandlung und Betreuung von Patientinnen und Patienten jederzeit auf hohem Niveau sichergestellt. Für diese ausserordentliche Leistung und betriebliche Loyalität im vergangenen Jahr verdienen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aller Fachbereiche höchste Wertschätzung und grossen Dank!

Felix H. Sennhauser, Prof. Dr. med. em.
Verwaltungsratspräsident

Verwaltungsrat 2021

Für weitere Informationen klicken Sie [hier](#).

Felix Hans Sennhauser, Prof. Dr. med. em.	VR-Präsident, ehem. Ärztlicher Direktor Universitäts-Kinderspital Zürich, St.Gallen
Leodegar Kaufmann, Dr. oec. HSG	Vize-Präsident und Vorsitzender Finanzausschuss, Mitinhaber und Partner INSPECTA Treuhand AG, Abtwil
Martin Würmli, lic. iur. HSG	Vorsitzender Personalausschuss, Rechtsanwalt, Zug
Küngolt Bietenhard, Dr. med.	Fachärztin FMH für Allgemeine Innere Medizin, Sax
Andrea Hornstein	MAS FHO in Management, Leiterin Pflege & Betreuung Notkerianum, St.Gallen
Peter Altherr, mag. oec. HSG	GD-Vertreter, Leiter Amt für Gesundheitsversorgung, Gesundheitsdepartement Kanton St.Gallen, St.Gallen
Ute Buschmann Truffer, Dr. med.	Fachärztin Neurochirurgie, Executive MBA HSG, Leiterin Departement Wolhusen und GL-Mitglied LUKS, Luzern (seit 01.07.2021)
Andreas Kappeler, lic. oec. HSG	Unternehmensberater Kapcon – M&A und Beratung für KMU, Aarau Rohr (seit 01.07.2021)
Stefan Kuhn, lic. oec. HSG	Unternehmer, Eigentümer / Präsident K+D Gruppe, St.Gallen (seit 01.07.2021)
Yvonne Biri Massler	ehem. Pflegedirektorin, Bözberg (bis 30.06.2021)
Bruno Urban Glaus, Dr. oec. HSG	Managing Partner CYLAD Experts AG, Sevelen (bis 30.06.2021)
Walter Kohler	Wirtschaftsmediator SGO, Hondrich (bis 30.06.2021)

Devise 2021: mitmachen, mitdenken und mitbewegen

Das Kantonsspital St.Gallen blickt auf ein bewegtes Jahr mit vielen Herausforderungen zurück. Die anhaltende Covid-19-Pandemie beeinflusste das Tagesgeschäft nach wie vor massgeblich. Nicht nur die Pandemie beschäftigte eine Vielzahl von Mitarbeitenden, auch viele Grossprojekte forderten zum Mitmachen und Mitdenken auf: Im Hinblick auf die kantonale Spitalentwicklung wurden erste Schritte umgesetzt und parallel dazu an Konzepten weitergearbeitet. Auch was den Neubau Haus 07A betrifft, liefen nebst den Bauarbeiten die betrieblichen Vorbereitungen auf Hochtouren und das mit zahlreichen Involvierten, die sich zusätzlich zum Tagesgeschäft in diversen Projektgruppen engagieren.



Dr. med. Daniel Germann

CEO und Vorsitzender der
Geschäftsleitung

Finanzieller Rückblick

Die Corona-Pandemie prägte auch 2021 den Unternehmenserfolg wesentlich. Nach einem ruhigeren Sommer spitzte sich gegen Ende des Jahres aufgrund von der steigenden Anzahl Covid-Patientinnen und -Patienten auf den beiden Intensivstationen die Lage wieder zu. Die Zahl der elektiven Eingriffe musste erneut reduziert werden, was sich in den stationären Patientenzahlen niederschlug. Hingegen positiv zum Ergebnis beigetragen hat zum einen der CMI: Dieser stieg weiter an und erreichte 2021 die Rekordhöhe von 1,3031. Zum anderen nahmen im ambulanten Bereich die Behandlungszahlen trotz der Pandemie zu. Insgesamt schloss das Kantonsspital St.Gallen das Geschäftsjahr 2021 bei einem Umsatz von 966 Millionen Franken mit einem Verlust von 14,9 Millionen Franken ab (davon 4,9 Millionen Franken wegen des Verkaufs des Spitals Flawil).

Personelle Veränderungen

Per 1. Januar 2021 folgte Prof. Dr. Jens Huober als Chefarzt des Brustzentrums St.Gallen auf Prof. Dr. Beat Thürlimann, der im Dezember 2020 pensioniert wurde. Die Leitung des Departements Pflege übernahm per 1. Juli 2021 Barbara Giger-Häuser. Sie folgt auf Nicole Mösli, die nach über 35-jähriger Tätigkeit am Kantonsspital St.Gallen Mitte 2021 in Pension ging. Die Aufgabe des Chefarztes der Klinik für Infektiologie / Spitalhygiene übernahm per 1. August 2021 Prof. Dr. Stefan Kuster und wurde damit zum Nachfolger des in Pension gehenden Prof. Dr. Pietro Vernazza. Zudem wählte der

Verwaltungsrat der Spitalverbunde des Kantons St.Gallen Stefan Lichtensteiger mit Stellenantritt per 1. Mai 2022 zum neuen CEO und Vorsitzenden der Geschäftsleitung des Kantonsspitals St.Gallen.

Weiterentwicklung der St.Galler Spitallandschaft

Im Rahmen der Leistungs- und Strukturentwicklung – der «4plus5»-Strategie – wurde 2021 ein erster Schritt umgesetzt: die Transformation der Standorte Rorschach und Flawil. Unter dem Namen «Ambi Rorschach» führt das Kantonsspital St.Gallen seit Februar 2021 ein ambulantes Angebot im bisherigen Spitalgebäude weiter. Im August 2021 folgte in Flawil das «Ambi Flawil». Dadurch wird auch am Standort Flawil ein Grundangebot an ambulanten Leistungen aufrechterhalten. Allen Mitarbeitenden, die von der Schliessung der beiden Spitäler betroffen waren, konnte unternehmensintern eine Lösung angeboten werden.

«Die Belegschaft des Kantonsspitals St.Gallen war 2021 an verschiedenen Fronten ganz besonders gefordert. Und auch die nächsten Jahre bleiben anspruchsvoll. Die anstehenden Veränderungen bedeuten aber ebenso das Mitgestalten der Zukunft.»

Dr. med. Daniel Germann

Gleichzeitig wurde am Managementmodell 2024+ gearbeitet – ein Auftrag des Parlaments, die Organisations- und Führungsstrukturen der vier Spitalverbunde des Kantons St.Gallen zu überprüfen und zu einer gemeinsamen Spitalorganisation zusammenzuführen.

Dank

Die Belegschaft des Kantonsspitals St.Gallen war 2021 an verschiedenen Fronten besonders stark gefordert. Und auch die nächsten Jahre bleiben anspruchsvoll. Die anstehenden Veränderungen bedeuten aber ebenso das Mitgestalten der Zukunft. Mein grosser Dank gilt allen Mitarbeitenden für den unermüdlichen Einsatz. Weiter bedanke ich mich beim Verwaltungsrat der Spitalverbunde sowie bei den St.Galler Spitalverbunden für die intensive Zusammenarbeit. Schliesslich danke ich allen Kooperationspartnern, den niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten sowie dem Gesundheitsdepartement des Kantons St.Gallen.

Mein letztes Jahr als Direktor und Vorsitzender der Geschäftsleitung war einerseits geprägt von der Pandemie, aber auch von zahlreichen bedeutenden Vorhaben. Beispielsweise denke ich an die Bauvorhaben auf dem Spitalareal oder an die strategische Ausrichtung des Unternehmens und der gesamten St.Galler Spitallandschaft. Für die Zukunft wünsche ich allen viel Ausdauer und Erfolg.

Geschäftsleitung 2021

Für weitere Informationen klicken Sie [hier](#).



**Dr. med. Daniel
Germann**
CEO und Vorsitzender
der Geschäftsleitung



**Prof. Dr. med. Simon
Wildermuth**
Stv. CEO und Stv.
Vorsitzender der
Geschäftsleitung



**Prof. Dr. med. Michael
Brändle, M.Sc.**
Medizinisches
Departement I



**Prof. Dr. med. Bernhard
Jost**
Medizinisches
Departement II



**Prof. Dr. med.
Christophe Valmaggia**
Medizinisches
Departement III



**Prof. Dr. med. Ludwig
Plasswilm**
Medizinisches
Departement IV



Dr. med. Susanne Diener
Departement
Interdisziplinäre
medizinische Dienste



Barbara Giger-Hauser
Departement Pflege



**Urs Buschor (bis
21.09.2021)**
Departement Bau und
Raum



**Thomas Sojak, lic. oec.
HSG**
Departement Betrieb &
Infrastruktur



René Thurnheer
Departement Finanzen



Innovatives Zentrumsspital

Kantonsspital St.Gallen: Behandlungen auf höchstem Niveau

Das Kantonsspital St.Gallen übernimmt in der Ostschweiz eine tragende Rolle im Spitalwesen und ist einer der grössten Arbeitgeber in der Region. Das Unternehmen stellt die spezialisierte und überregionale Zentrumsversorgung im Einzugsgebiet der Ostschweiz sowie die Grundversorgung in den Regionen St.Gallen, Rorschach und Flawil sicher. Die «Ambis» in Rorschach und Flawil sind auf allen Ebenen – medizinisch, logistisch und personell – voll integrierte Bestandteile des Unternehmens Kantonsspital St.Gallen.

Das Kantonsspital St.Gallen bietet fächerübergreifende Zentrumsmedizin auf universitärem Niveau an. Durch die interdisziplinäre und interprofessionelle Vernetzung der Fachkräfte aus über 50 Kliniken, Instituten und medizinischen Kompetenzzentren können die Patientinnen und Patienten umfassend abgeklärt, behandelt und betreut werden.

Die Weiterentwicklung der zentrumsmedizinischen Leistungen wird durch anwendungsorientierte Forschung ergänzt und unterstützt. Zudem ist das Kantonsspital St.Gallen an zukunftsweisenden Forschungsprojekten aktiv beteiligt. Dies ermöglicht den Patientinnen und Patienten den Zugang zu Behandlungsmethoden auf höchstem Niveau und zeichnet das Kantonsspital St.Gallen als innovatives, zukunftsorientiertes Spital über die nationalen Grenzen hinweg aus.

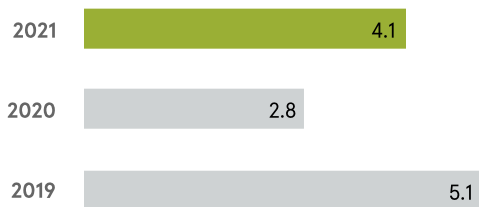
Ziel des Kantonsspitals St.Gallen ist, Menschen fachkompetent und nach wissenschaftlichen Erkenntnissen zu behandeln, zu pflegen und zu beraten. Das Unternehmen will wirtschaftlich vertretbare und qualitativ hochstehende medizinische Leistungen erbringen. Dafür arbeiten am Kantonsspital St.Gallen rund 6'000 Mitarbeitende Hand in Hand und rund um die Uhr.

Die wichtigsten Kennzahlen im Überblick

Beträge in TCHF	2017	2018	2019	2020	2021
Erträge netto	856'643	893'025	907'242	907'513	965'842
davon Erträge stationär	521'182	546'928	533'666	510'914	532'751
davon ärztliche und technische TARMED-Leistungen	132'582	131'121	138'083	136'612	149'732
Personalaufwand	533'314	543'907	549'329	570'561	582'819
in % der Erträge netto	62.3%	60.9%	60.5%	62.9%	60.3%
Medizinischer Bedarf	175'771	188'664	198'866	203'659	226'688
EBITDA-Marge in %	5.6%	6.0%	5.1%	2.8%	4.1%
Jahresergebnis	2'950	2'500	-1'879	-22'100	-14'874
Anlagevermögen	424'794	474'047	494'703	519'602	539'325
in % der Bilanzsumme	67.3%	69.4%	72.4%	71.6%	63.6%
Investitionen (ohne Leasing)	55'875	101'751	66'303	69'707	70'786
Anzahl Patientenaustritte stationär (DRG- Zählweise nach BFS)	36'729	36'972	36'746	34'465	33'379
davon Halbprivat-/Privat-Austritte in %	21.3%	20.6%	20.7%	19.9%	19.7%
Schweregrad (Case Mix Index CMI)	1,1815	1,2383	1,2455	1,2730	1,3031
Ø Aufenthaltsdauer in Tagen nach Swiss DRG (Nacht-Zensus)	6,0	6,1	6,1	6,0	5,8
Ø Verfügbare Betten	783	778	774	763	684
Anzahl ambulante Besuche	497'848	511'188	526'666	488'209	518'854
Ø Personaleinheiten ohne Auszubildende, dienstleistende Dritte und Fremdfinanzierte	3'735	3'779	3'833	3'906	3'883
Ø Personaleinheiten Auszubildende	679	697	697	690	685
Ø Personaleinheiten dienstleistende Dritte	117	116	122	140	235
Ø Personaleinheiten Fremdfinanzierte	78	93	97	95	106

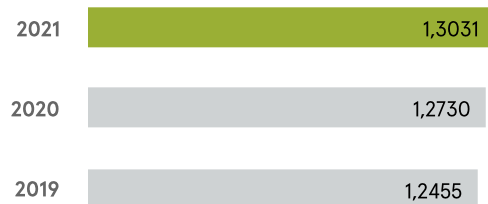
EBITDA-Marge in %

4.1



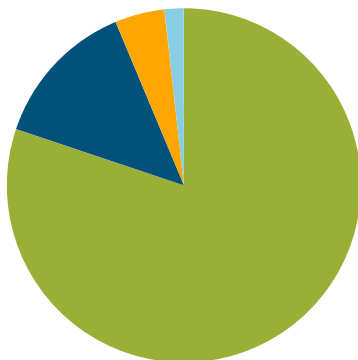
Schweregrad (Case Mix Index CMI)

1,3031



Verteilung der stationären Erträge in TCHF

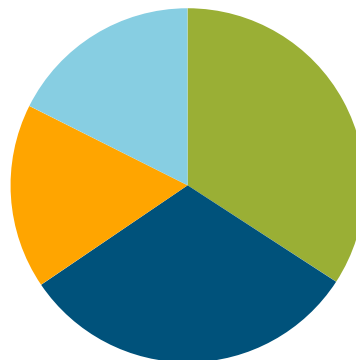
532'751



- 426'954 Obligatorische Krankenpflegeversicherung (OKP)
- 72'312 Zusatzversicherte Patienten (VVG)
- 24'130 Unfall-, Invaliden- und Militärversicherung (MTK)
- 9'355 Übrige Erträge

Verteilung der ambulanten Erträge in TCHF

293'334



- 100'217 Technische Leistungen
- 92'000 Medikamente/Material
- 49'515 Ärztliche Leistungen
- 51'602 Übrige Leistungen

Anzahl ambulante Besuche

518'854



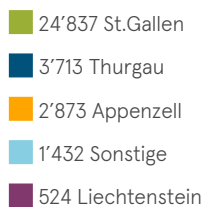
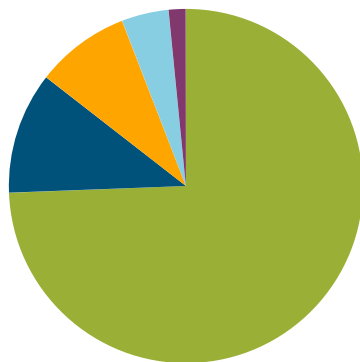
Verfügbare Betten

684



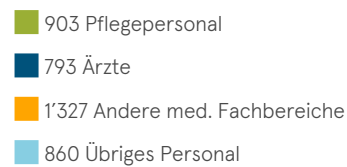
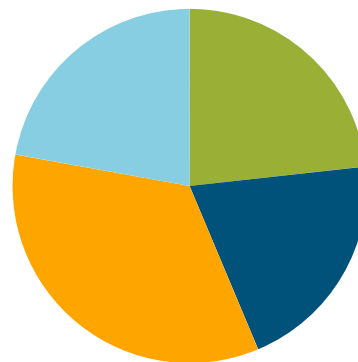
Herkunft der stationären Patienten

33'379



Vollzeitstellen nach Personalkategorien

3'883



Organigramm des Kantonsspitals St.Gallen 2022

Geschäftsleitung						
	Medizinisches Departement I	Medizinisches Departement II	Medizinisches Departement III	Medizinisches Departement IV	Departement Interdisziplinäre medizinische Dienste	Interdisziplinäre Zentren
	Allgemeine Innere Medizin I Hausarztmedizin	Anästhesiologie, Intensiv-, Rettungs- und Schmerzmedizin	Augenklinik	Radiologie und Nuklearmedizin	Brustzentrum St.Gallen	Anbi Flawil / Anbi Rorschach
	Angiologie	Allgemein-, Visceral-, Endokrin- und Transplantationschirurgie	Hals-Nasen-Ohrenklinik	Radio-Onkologie	Ergo- und Physiotherapie (COC-KSSG)	Comprehensive Cancer Centre (COC-KSSG)
	Endokrinologie Diabetologie Osteologie Stoffwechselerkrankungen	Frauenklinik	Neurochirurgie	Pathologie	Dermatologie Allergologie	Gynäkologisches Krebszentrum
	Gastroenterologie Hepatologie	Gefässchirurgie	Neurologie	Rechtsmedizin	Medizinisches Forschungszentrum	Interdisziplinäres Beckenbodenzentrum
	Infektiologie Spitalhygiene	Hand-, Plastische und Wiederherstellungschirurgie			Muskelzentrum ALS Clinic	Interdisziplinäres Wundzentrum
	Intensivmedizin	Orthopädische Chirurgie und Traumatologie des Bewegungsapparates			Sozial- und Austrittsberatung	Lungenzentrum
	Kardiologie	Thoraxchirurgie			Spitalpharmazie	Otschweizer Adipositaszentrum
	Nephrologie Transplantationsmedizin	Urologie			Zentrale Notfallaufnahme	Otschweizer Gefässzentrum
	Medizinische Onkologie Hämatologie				Zentrum für Integrative Medizin	Varizenzentrum
Palliativzentrum				Zentrum für Reanimations- und Simulationstraining – REA 2000	Otschweizer Perinatalzentrum	
Pneumologie und Schlafmedizin					Otschweizer Wirbelsäulenzentrum	
Psychosomatik und Konsiliarpsychiatrie					Otschweizer Zentrum für Bewegungsstörungen	
Rheumatologie					Otschweizer Zentrum für seltene Krankheiten	
					Schlaganfallzentrum (Stroke Center)	
					Schmerzzentrum	
					Sportmedizinisches Zentrum	
					Zentrum für Schlafmedizin	

Stand: 01.2022

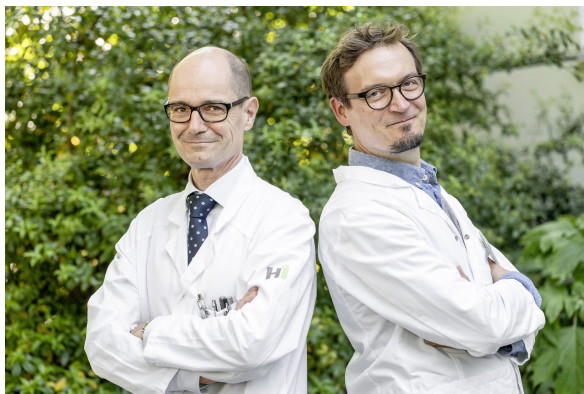
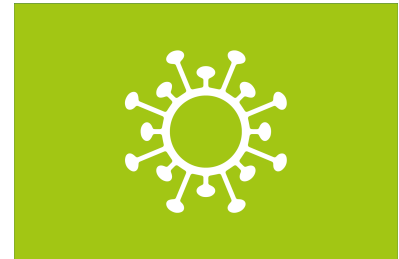


Highlights 2021

Das Jahr 2021 war aufgrund der Corona-Pandemie sowie der Spitalentwicklung ein Jahr mit vielen Herausforderungen. Trotzdem wurden zahlreiche betriebliche Neuerungen umgesetzt.

COVID-19-Pandemie hält weiter an

Auch 2021 war der Spitalalltag geprägt von den Folgen der Corona-Pandemie. Auf jede Welle folgte eine neue Mutation des Virus, was stets rasche und flexible Anpassungen im Spitalbetrieb – bis hin zur Reduktion elektiver Eingriffe – bedeutete. Für Long-Covid-Patientinnen und -Patienten mit unspezifischen Beschwerden und der Notwendigkeit einer multidisziplinären Abklärung und Behandlung wurde neu eine zentrale Anlaufstelle eingerichtet. Das Kantonsspital St.Gallen war zudem an diversen Studien beteiligt. Unter anderem an einer Studie, die zum Ziel hatte, genetische Risikofaktoren für Covid-19 und einen schweren Verlauf zu identifizieren und damit wichtige Informationen für die Pathogenese zu klären, das heisst die Veranlagung des Individuums zu erkranken. www.kssg.ch/coronavirus



Eröffnung Medizinisches Ambulatorium

«MedAmbi» heisst das Medizinische Ambulatorium der Klinik für Allgemeine Innere Medizin am Kantonsspital St.Gallen, das am 14. Juni 2021 eröffnet wurde. Ziel ist die Vermeidung nicht dringend nötiger Hospitalisationen oder deren mögliche Verkürzung. Im «MedAmbi» werden alle bisherigen und neuen medizinischen Angebote der Allgemeinen Inneren Medizin zusammengeführt. Durch die Schliessung der Bettenstationen in den Aussenstandorten hat sich das Patientenvolumen am Standort St.Gallen leicht erhöht, und dies sowohl auf den Bettenstationen als auch auf der Zentralen Notfallaufnahme. Die Bettenkapazität ist jedoch limitiert. Das «MedAmbi» schliesst diese Lücke und bietet beispielsweise kurzfristige Nachkontrollen und Therapien wie Infusionen oder Transfusionen an. Damit unterstützt es die Verschiebungen hin zu einer sicheren ambulanten Medizin. www.kssg.ch/aim



Erstes «Gynäkologisches Krebszentrum» der Ostschweiz

Am 1. Januar 2021 wurde das interdisziplinäre Gynäkologische Krebszentrum gegründet. Ziel ist es, die Qualität in der Versorgung von Patientinnen mit gynäkologischen Krebserkrankungen weiter zu erhöhen. Im Juni 2021 erfolgte die Zertifizierung nach den Richtlinien der Deutschen Krebsgesellschaft (DKG). Ein Gütesiegel, das Vertrauen schafft und eine optimale Behandlungsqualität garantiert. Krebserkrankungen erfordern aufgrund ihrer Komplexität eine hohe fachliche Kompetenz sowie eine enge interdisziplinäre Zusammenarbeit. Höchste Qualität in der Krebsbehandlung verlangt viel Erfahrung, welche die Spezialistinnen und Spezialisten des Gynäkologischen Krebszentrums am Kantonsspital St.Gallen auch dank hoher Fallzahlen gewährleisten können. www.kssg.ch/gyn-krebszentrum



«Managementmodell 2024+»: Mit Weitsicht in die Zukunft

Im Dezember 2020 verabschiedete der Kantonsrat die Vorlage «Weiterentwicklung der Strategie der St.Galler Spitalverbunde». Als Konsequenz davon wurde der Auftrag erteilt, bis ins Jahr 2024 die Organisations- und Führungsstrukturen der vier Spitalverbunde des Kantons St.Gallen zu überprüfen und zu einer gemeinsamen Spitalorganisation zusammenzuführen. Die Modellvarianten und Empfehlungen werden im Rahmen des Projekts «Managementmodell 2024+» erarbeitet und in einem Bericht an die Regierung dargelegt. Bereits heute arbeiten die Spitalverbunde immer enger zusammen – sei es durch die wachsende Anzahl von medizinischen Netzwerken und Kooperationen oder durch den Zusammenschluss von Supportbereichen wie beispielsweise Human Resources oder durch spitalübergreifende Projekte wie «newKIS».



Link zum Film: www.youtube.com/embed/Uz-HBNrx_dU

Start der Ambulatorien in Rorschach und Flawil

Das Kantonsspital St.Gallen schloss gemäss den Planungsvorgaben der Leistungs- und Strukturentwicklung (SEG) die Bettenstationen der Aussenstandorte. An den Standorten in Rorschach und Flawil wurde folglich 2021 je ein Ambulatorium unter dem Namen «Ambi Rorschach» beziehungsweise «Ambi Flawil» eröffnet. Das Kantonsspital St.Gallen bietet an beiden Standorten verschiedene ambulante Leistungen an. Die Verbindung zum Zentrumsspital in St.Gallen wird in der täglichen Arbeit nicht nur sichergestellt, sondern auch durch die Spezialistinnen und Spezialisten vor Ort gewährleistet. Durch die interdisziplinäre und interprofessionelle Vernetzung der Fachkräfte können die Patientinnen und Patienten an beiden Standorten umfassend abgeklärt, behandelt und betreut werden.

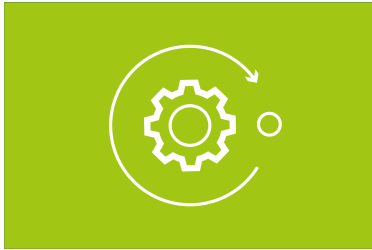
www.kssg.ch/standorte



Link zum Film: https://www.youtube.com/embed/e_7HxgoyBcE

Neubauprojekt «come together» – Baufortschritt H07A auf Kurs

Das Neubauprojekt «come together» schreitet in grossen Schritten voran: Ende April 2021 wurde der höchste Punkt des Neubaus Haus 07A erreicht. Die oberste Decke auf rund 52 Metern wurde betoniert und der markante Bettenturm Haus 07A zeigt sich in voller Grösse. Die Aufrichte wurde im kleinsten Rahmen gefeiert. Der Fokus richtet sich nun nach innen und der Innenausbau ist in vollem Gange. Zu Spitzenzeiten sind täglich bis zu 450 Handwerkerinnen und Handwerker im Einsatz. Der zentralen Baustellenlogistik kommt in dieser Phase eine besondere Bedeutung zu. Gleichzeitig wurden die letzten Anpassungen für das Musterbettenzimmer vorgenommen. Das gestalterische Konzept – sprich Materialien, Details und die Raumwirkung – wurde überprüft und spätere Abläufe praktisch ausprobiert. www.kssg.ch/bau



Digitale Transformation am Kantonsspital St.Gallen

Die Digitalisierung ist ein branchenunabhängiger Megatrend, der auch das Gesundheitswesen und die Spitäler in hohem Masse betrifft. Deshalb formulierte die Geschäftsleitung ein Unternehmensziel für das Jahr 2021 mit dem Auftrag, ein Rahmenkonzept zum Thema «Digitale Transformation» zu erstellen. Unter Berücksichtigung der Unternehmensziele und -strategie wurden die Digitalisierungsvision und anschliessend die Digitalisierungsstrategie erarbeitet. Die Strategie schafft den Orientierungsrahmen für alle laufenden und zukünftigen Digitalisierungsvorhaben. Die Digitalisierung am Kantonsspital St.Gallen umfasst Ziele sowie Themenbereiche. Dazu gehören: Qualität erhöhen, Effizienz sowie Produktivität verbessern und neue Geschäftsfelder respektive neue Geschäftsmodelle entwickeln. Betroffen sind die Themenbereiche «Basisinfrastruktur», «Prozessdigitalisierung» und «Serviceentwicklung».



Forschungserfolge 2021

Ziel des Kantonsspitals St.Gallen ist es, die medizinischen Leistungen durch Forschung weiter zu unterstützen und zu ergänzen, um das universitäre Niveau und die Behandlungen der Patientinnen und Patienten auch in Zukunft nach neusten medizinischen Erkenntnissen sicherzustellen. Unterschiedliche Forschungserfolge prägten das Jahr 2021:

- Der Europäische Forschungsrat (ERC) fördert Projekte mit Pioniercharakter aus allen wissenschaftlichen Disziplinen. Der Forschungsgruppe um Prof. Dr. Burkhard Ludewig am Kantonsspital St.Gallen wurde in diesem hochkompetitiven Wettbewerb ein Förderungsbeitrag von knapp 2,5 Millionen Euro zugesprochen. Im geplanten fünfjährigen Projekt sollen die molekularen und immunologischen Prozesse bei der Herzmuskelentzündung untersucht werden.
- Die Fachgesellschaft «swiss orthopaedics» verlieh PD Dr. Christian Spross, Leitender Arzt in der Klinik für Orthopädische Chirurgie und Traumatologie des Bewegungsapparates, den Maurice E. Müller Clinical Prize 2021. In einer Studie befasste er sich dem Thema «Ergebnisse der Behandlung von proximalen Humerusfrakturen mit patientenindividuellen, evidenzbasierten Behandlungsalgorithmen». Im Juni 2021 berichtete das renommierte Fachjournal «The Journal of Bone & Joint Surgery» ausführlich darüber.
- Die Krebsliga Schweiz würdigte Dr. med. Silvia Ess und Prof. Dr. med. Beat Thürlimann, ehemaliger Chefarzt Brustzentrum, für ihre Studie «Patterns of Care» mit dem Krebspreis 2021.



Erster neurochirurgischer Lasereingriff

Am 29. Januar 2021 hat am Kantonsspital St.Gallen in der Klinik für Neurochirurgie die erste Laserablation eines Tumors im Gehirn stattgefunden. Patientinnen und Patienten mit Hirntumoren steht damit ein innovatives Verfahren am Kantonsspital St.Gallen zur Verfügung. Mit der Laserablation (Laser Induced Tumor Therapie – LITT) können tief liegende Tumore über einen nur 3 Millimeter grossen Zugang behandelt werden. Die neue Technik wurde vom Chefarzt Prof. Dr. Oliver Bozinov eingeführt, der auf diesem Gebiet europaweit führend ist. www.kssg.ch/neurochirurgie/leistungsangebot/interstitielle-laserthermotherapie-litt



Neu- und Umbauten am Kantonsspital St.Gallen

Das Kantonsspital St.Gallen hat 2021 in diverse weitere Bauprojekte investiert:

- Fertigstellung Nord-Süd-Kanal
- Zusammenführung der Mammografiegeräte an einem Ort im Haus 06
- Umbau der Stationsapotheken im Haus 03
- Anpassung Haus 03 auf aktuelle Sicherheitsanforderungen und Brandschutzrichtlinien

Referenzzentrum für seltene neuromuskuläre Krankheiten

Im November 2021 hat die «Nationale Koordination Seltene Krankheiten» (kosek) schweizweit spezialisierte Behandlungszentren formell anerkannt. Darunter auch das Referenzzentrum für seltene neuromuskuläre Krankheiten St.Gallen, ein gemeinsames Angebot des Muskelzentrums/ALS Clinic des Kantonsspitals St.Gallen und des pädiatrischen Zentrums für neuromuskuläre Erkrankungen des Ostschweizer Kinderspitals. Die Versorgung von Patientinnen und Patienten mit seltenen Krankheiten ist äusserst herausfordernd. Nicht nur die einzelnen Krankheiten sind selten, sondern auch die Spezialistinnen und Spezialisten, die dazu ein vertieftes Wissen vorweisen können. www.kssg.ch/muskelzentrum



Gründung Ostschweizer Wirbelsäulenzentrum

Am 1. Juli 2021 öffnete das Ostschweizer Wirbelsäulenzentrum (OSWZ) am Kantonsspital St.Gallen seine Türen. Es steht für die fächerübergreifende Zusammenarbeit der Klinik für Neurochirurgie sowie der Klinik für Orthopädische Chirurgie und Traumatologie des Bewegungsapparates und bietet eine umfassende Kompetenz im gesamten Spektrum der Wirbelsäulenmedizin. Dank der Spezialisierung können neben der Versorgung von häufigen und degenerativen Erkrankungen der Wirbelsäule wie etwa einem Bandscheibenvorfall oder einer Spinalkanalstenose auch komplexere Behandlungen angeboten werden. Hierzu gehören die Rückenmarkschirurgie, die Tumorchirurgie der Wirbelsäule, die Versorgung von Wirbelsäulentraumen, Deformitäten und Korrekturspondylodesen. www.kssg.ch/wirbelsaeulenzentrum